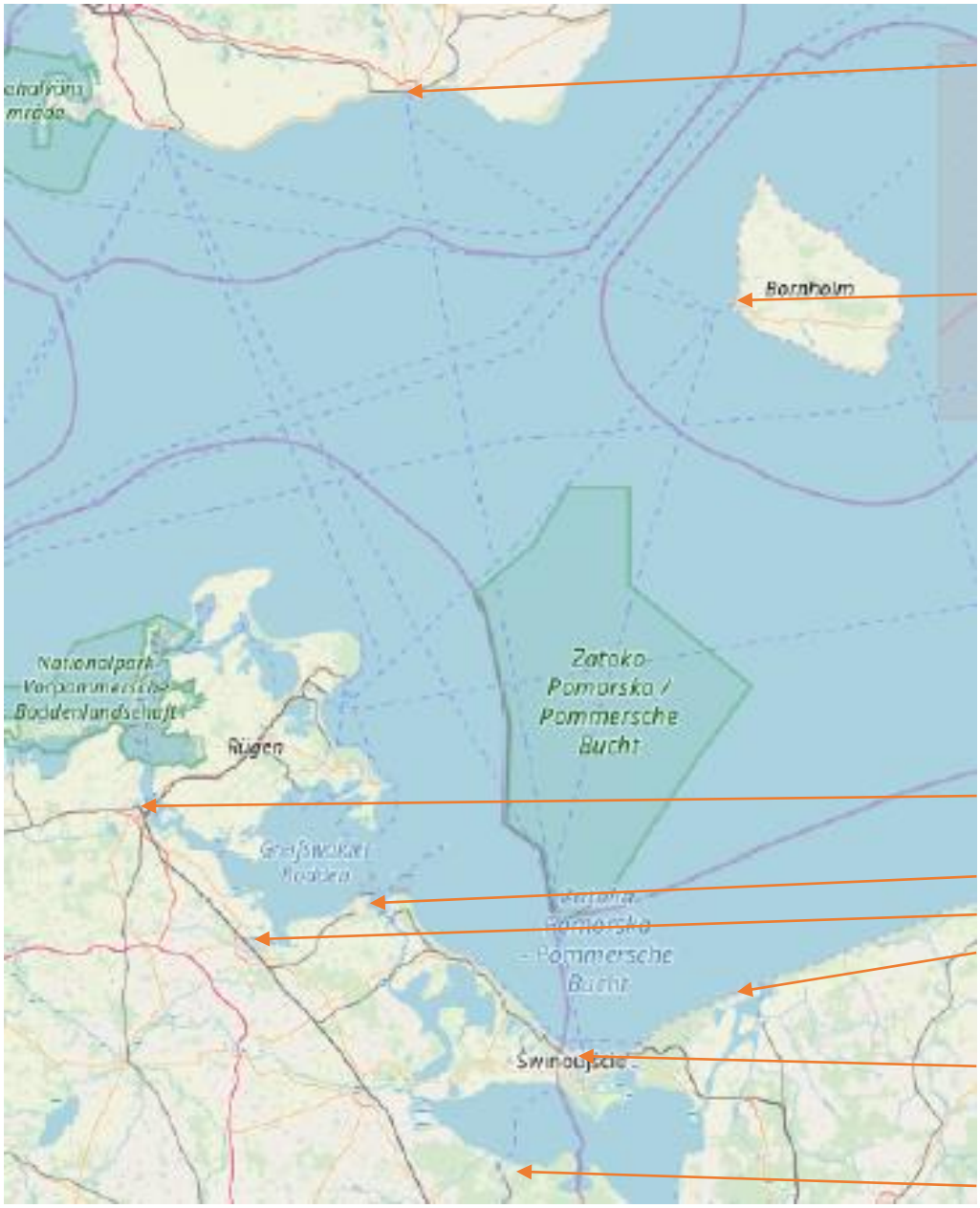
FOTTILLE ÜBER VIER LÄNDER

Der 50. Pfingsttörn des Corps Marco-Guestphalia zu Aachen 19.-25.05.2018

Berichterstatter und Skipper: Johannes J. Firsbach

REVIER UND REISEROUTE

Greifswald, Stralsund, Ystad (Schweden), Ronne (Dänemark), Diewenow (Polen), Swinemünde (Polen, Ueckermünde, Kröslin, Greifswald



3 Ystad

4 Rønne Nørrekås

2 Stralsund

8 Kröslin

1 Greifswald

5 Diewenow

6 Swinemünde

7 Ueckermünde

VORGESCHICHTE

Das studentische Corps Marco-Guestphalia zu Aachen lädt Aktivitas und Alte Herren in jedem Jahr zum traditionellen Pfingsttörn in wechselnden Revieren ein. Für diesen den 50. Pfingsttörn wurde als Revier die Ostsee ausgesucht.

Die Nachfrage war so groß, dass die insgesamt vier Yachten gechartert vom Stützpunkt Greifswald wurden:

- SY Pepper, eine Bavaria 41 Cruiser neuerer Bauart
- SY Birk, eine Hanse 370
- SY Käte, eine Bavaria 38 Cruiser älterer Bauart
- SY Juwel, eine Bavaria 46 Cruiser älterer Bauart

Vorgesehen waren insgesamt knapp 30 Teilnehmer auf allen vier Yachten.

Mir als extern „angeheuertem“ Skipper wurde die Bavaria 46 zugeteilt, auf der ein Teil der Mitglieder der Aktivitas fahren sollten. Das andere Aktiven-Schiff war die Hanse 370 unter Skipper Willi Schünemann.

Die Alten Herren und sonstige Teilnehmer teilten sich die beiden anderen Schiffe. Die Bavaria 41 unter Skipper Jochen Hewicker und die Bavaria 38 unter Skipper Tilman Schultes.

Auf der Juwel sollten neben mir acht Aktive die Crew bilden. Bedingt durch den Ausfall zweier Teilnehmer ergab sich die sehr komfortable Belegung mit insgesamt 7 Bordmitgliedern:

Karsten Gardy, Henrik Wüllner, Till Schiffmann, Jonas Wilhelm, Oliver Schmernbeck, Tim Weber, Michael Schracke

DIE „JUWEL “ – BAVARIA 46 CRUISER

Name:	**„Juwel“**

max. Personen:	**9**	Maschine.	**41 kW (55 PS)**
Kabinen:	**4 mit je 2 Kojen**	Typ:	**4-Zyl.-Diesel**
Nasszellen:	**2**	Antrieb:	**Saildrive**
Länge ü.a.:	**14,40 m**	Propellerdrehrichtung:	**links**
Breite:	**4,35 m**	Verbrauch Stunde:	**ca. 7 l**
Masthöhe:	**21 m**	Dieseltank:	**ca. 200 l**
Baujahr:	**2006**	Wassertank:	**ca. 450 l**
Gewicht:	**11 t**	Warmwasser:	**Motor + 230V**
Segelfläche Groß:	**37 m²**		
Segelfläche Vorsegel:	**62 m²**		

Das Schiff wurde vom Vercharterer in einem guten Pflegezustand übergeben. Sämtliche Anlagen an Bord waren funktionsfähig, allerdings war kein Bugstrahlruder verbaut.

Und, was sich während des Törn als sehr nachteilig herausgestellt hat, ist der eigentlich bekannte Umstand, dass zwar ein Kartenplotter vorhanden war, der aber nicht über ein Display am Steuerstand verfügte.

ANFAHRT UND ÜBERNAHME 18.-19.05.2018

Geplant war der Start der Anfahrt in Aachen am Freitag, den 18.05.2018, um 13:00 Uhr auf dem Verbindungshaus. Das hieß für mich, der auch sein Fahrzeug zum Transport zur Verfügung gestellt hat, Abfahrt vom Heimatort Troisdorf aus gegen 11:00 Uhr. Nach dem Verladen des Gepäcks ging die Fahrt tatsächlich wie geplant um 13:00 Uhr los mit dem ersten Etappenziel Selze, wo der Skipper der Birk, Willi Schünemann, aufgenommen werden sollte. Bedingt durch starkes Verkehrsaufkommen am Freitag und zahlreiche Baustellen zog sich die Fahrt um ca. 1 Stunde länger hin als eigentlich vorgesehen.

Nach kurzem Aufenthalt ging es weiter Richtung Norden. Aber auch auf diesem Teil der Reise gab es wieder Staus zwischen Hannover und Hamburg und bei Hamburg selbst: Weitere Verzögerung um ca. 2 Stunden. Schließlich kamen wir in der Nacht in Greifswald an, wo wir ziemlich „erschossen“ schon auf den Schiffen übernachten konnten.

Am Samstag fand dann die Übergabe der Schiffe statt, die problemlos über die Bühne ging.

Nachdem die letzten Teilnehmer auch endlich eingetroffen waren – ebenfalls von dem hohen Verkehrsaufkommen heimgesucht, wurde das Gepäck verstaut und gebunkert. Das stellte sich aber auch wieder nicht ganz so einfach dar, weil die einzukaufenden Mengen nicht so leicht aufzutreiben waren. Schließlich waren alle Schiffe der Flottille gegen Mittag auslaufbereit.

GREIFSWALD – STRALSUND 19.05.2018

Die erste Etappe sollte für alle – besonders für diejenigen, die noch nie an einem Segeltörn teilgenommen hatten – zum Eingewöhnen dienen. Sie sollte also nicht zu lang und nicht zu anstrengend sein. Auf Grund der zu erwartenden Wetter wurde beschlossen zunächst bis Stralsund zu segeln und dort im Stadthafen die Nacht zu verbringen, um dann am nächsten Tag die Entscheidungen über den weiteren Streckenverlauf zu entscheiden.

Bei strahlendem Sonnenschein startete die Flottille um 12:40 Uhr, um gerade rechtzeitig die nächste Öffnungszeit um 13:00 Uhr der Brücke in Wieck zu erreichen.

Direkt vor der Ausfahrt aus der Ryck wurden die Segel gesetzt. Zwischen den Tonnen LD8 und LD1 waren einige Kreuzschläge erforderlich, bevor in Richtung Stralsund abgelaufen werden konnte.

Bei Wind aus NO mit Stärke 2-3 bei aufgelockerter Bewölkung und angenehmen Temperaturen konnte der Schlag in Ruhe angegangen werden. Ein guter Auftakt für den vor uns liegenden Törnwoche.

Um 18:00 Uhr schließlich lag die gesamte Fottille fest in der Citymarina Stralsund an Steg 8.

Für viele Crew-Mitglieder gab es im Anschluss Zeit, bei schönem Wetter die nähere Umgebung in Stralsund und deren Altstadt zu erkunden und z.B. die in der Nachbarschaft an der Hafeninsel liegende Gorch Fock I zu besuchen.

Strecken:	unter Segel:	22 nm
	unter Motor:	4 nm
	Tagesstrecke:	26 nm

STRALSUND – YSTAD, SCHWEDEN 20.05.2018

Für diesen Tag war auf 09:00 Uhr die Skipperbesprechung angesetzt, bei der beschlossen wurde, dem Strelasund weiter zu folgen. Als Ziel wurde nach Passage der Enge bei Barhöft westlich an Hiddensee vorbei weiter nach Ystad in Schweden zu segeln.

Also wurden um 10:00 Uhr die Leinen losgeschmissen. Zunächst kam der Wind aus Ost bei 3 Bft bei strahlendem Sonnenschein und wieder angenehmen Temperaturen.

Nach der Passage der Enge südlich Hiddensee wurde Kurs 0° angelegt und mit Leuchtturm Dornbusch querab auf 15° mit etwas weniger als Halbwindkurs abgedreht.

Der Wind drehte weiter auf Ost und nahm auf 5 Bft zu. Das befähigte die Flottille Ystad direkt anlegen zu können. Der direkte Schlag von 55 nm bescherte einen wunderschönen Sonnenuntergang. Allerdings gingen die Temperaturen relativ stark zurück, so dass schon mal wieder die warme Kleidung hervorgeholt werden.

Um 24:00 Uhr wurde die Einfahrt in den Haupthafen erreicht. Allerdings musste von hier aus der Hafen komplett durchfahren werden. Das wurde in sehr langsamer Fahrt durchgeführt, da in der Westseite des Haupthafens eine große Untiefe zu umfahren war, bevor von dieser Seite die Hafeneinfahrt zur Ystad Marina erreicht wurde. So lag die Juwel um 01:30 Uhr als erste Yacht der Flottille fest. Die anderen folgten dann in Kürze.

Strecken:	unter Segel:	76 nm
	unter Motor:	2 nm
	Tagesstrecke:	78 nm

YSTAD, SCHWEDEN – RØNNE, DÄNEMARK 21.05.2018

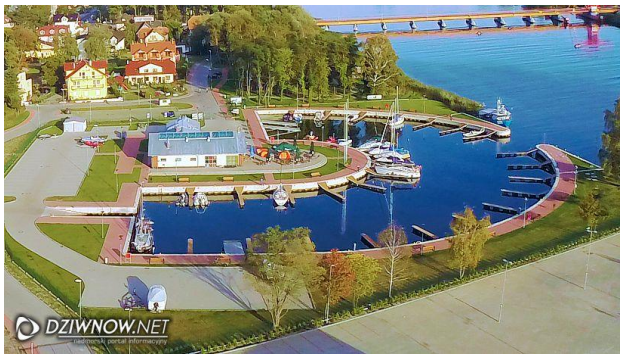
Dem langen Törn am Vortag geschuldet, startete die Flottille erst um 12:45 Uhr zunächst mit dem Ziel Hammeren. Allerdings liessen das die Windverhältnisse nicht zu, denn der Wind blies wieder aus Ost bei 3 zunehmend auf 5 Bft. So wurde schließlich Rønne angepeilt. Es musste also die gesamte Strecke hoch am Wind gesegelt werden. Allerdings musste auf ca. halber Strecke noch ein Schlag Richtung Norden eingelegt werden.

Auch an diesem Tag war uns der Wettergott wieder sehr hold, indem er uns den dritten Tag bei strahlendem Sonnenschein bescherte. Die Strecke von 35 nm wurde bis 19:45 Uhr mit dem Anlegen im Rønne Lystbådehavn Nørrekås abgeschlossen.

An diesem Tag war die Juwel nicht die erste Yacht im Hafen.

Strecken:	unter Segel:	35 nm
	unter Motor:	2 nm
	Tagesstrecke:	37 nm

RØNNE, DÄNEMARK – DIEWENOW, POLEN 22.05.2018

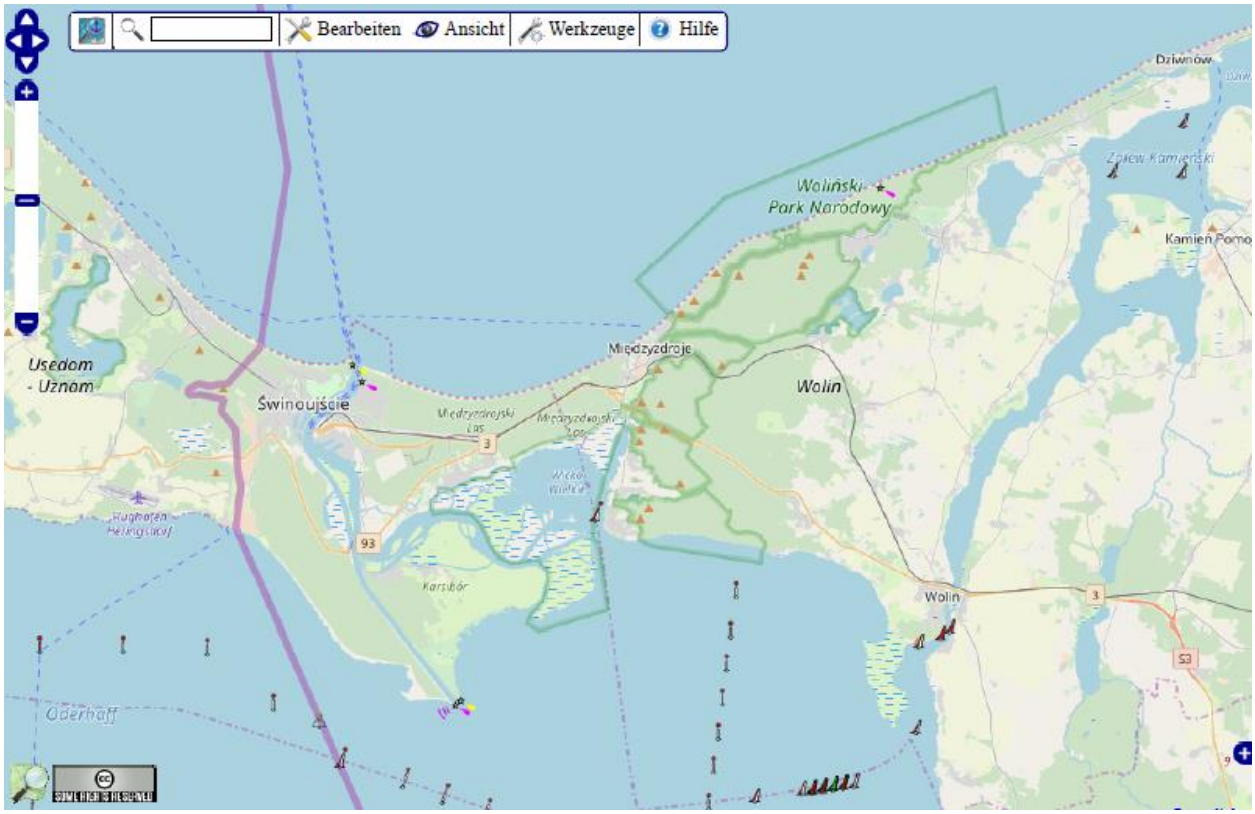


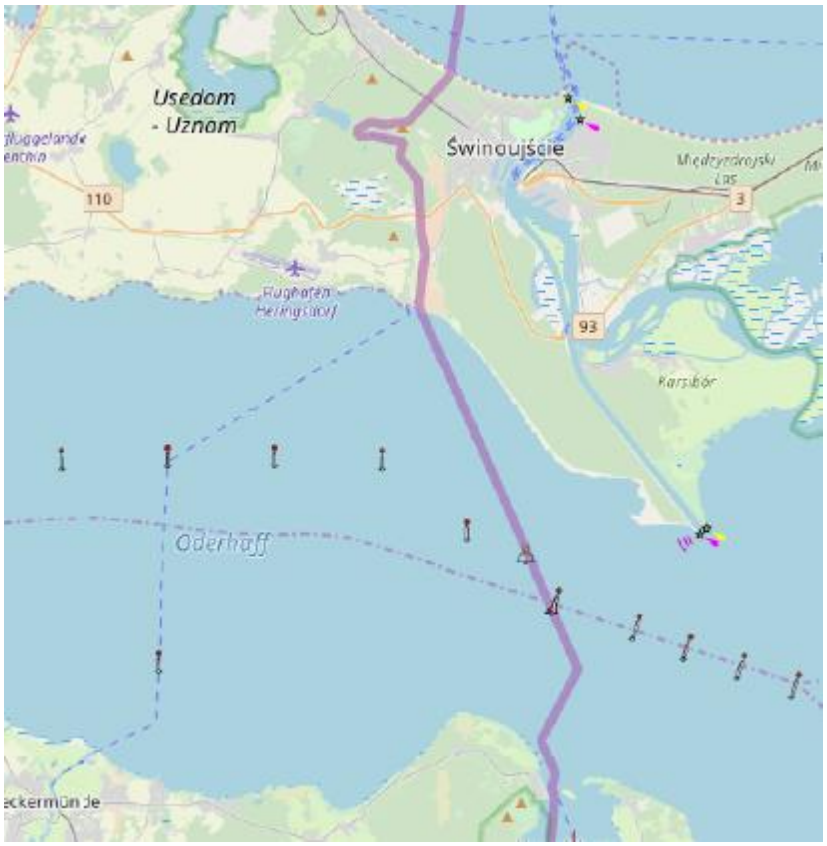
Für diesen Tag sollte der Kurs direkt nach Süden führen. Wieder bei Wind aus Ost zunächst bei 3 Bft dann aber anbehmend 1-2 Bft konnte bei Halbwind Richtung Diewenow (Dziwnów in Polen) mit einer Strecke von insgesamt 65 nm gesegelt werden. Auch an diesem Tag erlebten wir einen „blank geputzten“ Himmel. Die Crew hatte nicht so großes Interesse, das Ruder zu übernehmen. Das war wohl den angenehmen Temperaturen unter der Sprayhood und im Windschatten geschuldet. Denn sie hielten sich dort im kurzen Hosen und im T-Shirt auf, während ich am Ruder mit dickem Pullover und Ölzeug stand, weil der Wind einfach zu kalt war.

Auch hier konnten wir auf Grund des schwachen Windes erst wieder um 01:30 Uhr in der neuen und gut beleuchteten Marina Diewenow festmachen. Bei dieser Marina sind die Becken im Kreis angeordnet. Die Einrichtungen wie Büro des Hafenmeisters und die Sanitäranlagen liegen in der Mitte dieses Kreises.

Strecken:	unter Segel:	54 nm
	unter Motor:	11 nm
	Tagesstrecke:	65 nm

DIEWENOW, POLEN – UECKERMÜNDE 23.05.2018





An diesem Tag startete die Flottille schon um 10:00 Uhr.

Die Wetterverhältnisse waren fast wie an den Vortagen: Der Wind hatte auf Nordost gedreht und blies mit 2 Bft und nahm über den Tag auf 4 Bft zu. Der Himmel war wieder strahlend blau bei ähnlichen Temperaturen wie in den Vortagen.

Nach Auslaufen aus der Dziwna nahmen wir Kurs 260° in Richtung Swinemünde (Swinoujście). Der Kanal Mieliński wurde unter Segeln und mit Unterstützung der Maschine durchlaufen.

Bei Einlaufen in das Stettiner Haff wurde in Richtung West bis Nordwest abgedreht. Hier briste der Wind ziemlich auf. Bedingt durch den geringen Wind bei der Passage des Kanals Mieliński waren alle Segel gesetzt. In der Abdeckung gab es nur geringen Wellengang und de SY Juwel konnte ihre positiven Segeleigenschaften voll ausspielen. Sie lief mit über 9 Knoten über das Haff.

Verfolgt wurde die Linie der rotweissen Tonnen bis zur Tonne H5, wo in Richtung Ueckemünde abgedreht wurde.

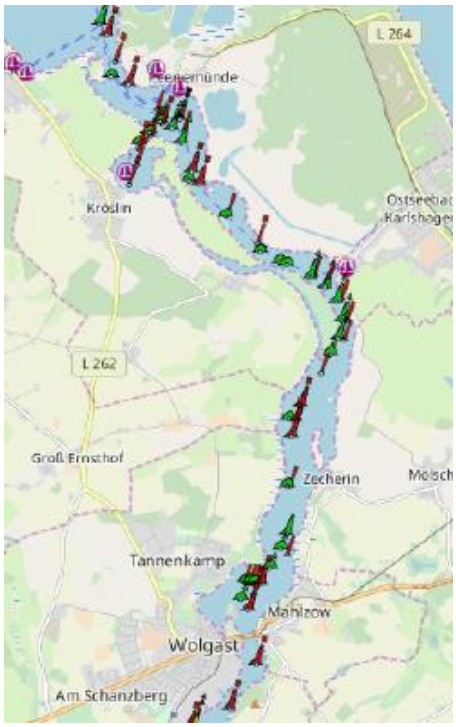
In Ueckermünde legte die Flottille im Stadthafen direkt vor dem Rathaus um 18:15 Uhr an.

Am Abend lud einer der Alten Herren zum Abendessen in den Stadtkrug ein. Dort fanden sich die Crew-Mitglieder nach einem Rundgang durch Ueckermünde ein.

Strecken:	unter Segel:	32 nm
	unter Motor:	13 nm
	Tagesstrecke:	45 nm

UECKERMÜNDE – KRÖSLIN 24.05.2018

Schon gegen 09:00 Uhr wurde die Reise fortgesetzt, da an diesem Tag der Peenestrom durchlaufen werden sollte. Dabei müssen die beiden Brücken bei Zecherin und Wolgast passiert werden. Wichtig ist es dabei rechtzeitig die Brücken anzulaufen, um dort nicht zu viel Zeit zu verlieren.



So wurde die Klappbrücke Zecherin nach Warten vor Anker um 12:45 Uhr passiert.

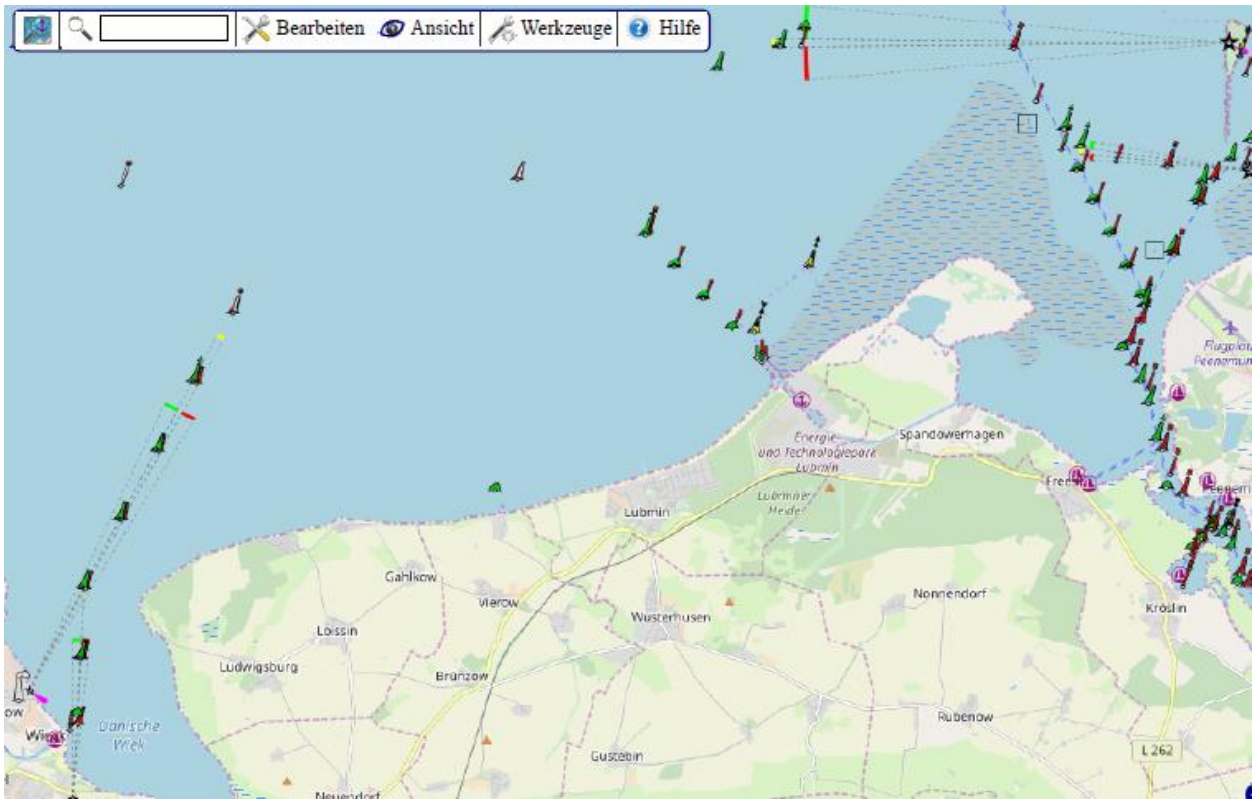
Die Brücke in Wolgast konnte um 17:45 Uhr passiert werden. Auch hier war eine Wartezeit zu überbrücken. Dazu wurde vor der Brücke am Nordufer des Stadthafens angelegt.

Nach einer weiteren Stunde suchten sich die Yachten in Kröslin ihre Liegeplätze, und lagen um 18:45 Uhr dort fest.

Bemerkenswert in dieser Marina waren die Sanitäranlagen: Jede Nasszelle ist separat ausgestattet mit Toilette, Dusche, Waschbecken und Baby-Wickeltisch. Solch ein Luxus ist man von vielen Yachthäfen nicht gewohnt.

Strecken:	unter Segel:	28 nm
	unter Motor:	8 nm
	Tagesstrecke:	36 nm

KRÖSLIN - GREIFSWALD 25.05.2018



Jetzt wurde der letzte Abschnitt dieser Reise angetreten. Ablegen war um 10:10 Uhr.

Der Wind kam wieder aus Nordost mit 2 zunehmend auf 4 Bft. Der Himmel war wieder wie in den Tagen zuvor komplett wolkenlos.

Zunächst folgte die Flottille dem Tonnenstrich bis zur Tonne PN5, wo Kurs 330° angelegt wurde und dem Tonnenstrich bis zur Tonne O30 gesegelt wurde. Von hier ging es weiter den

Tonnen folgend auf die Einfahrt der Ryck zu. Die Brücke in Wieck passierte die Flottille um 14:00 Uhr nach kurzer Wartezeit.

Nach dem Tanken lag die SY Juwel um 15:00 Uhr wieder fest an ihrem Ausgangspunkt.

Strecken:	unter Segel:	16 nm
	unter Motor:	3 nm
	Tagesstrecke:	19 nm

FAZIT

Für mich als Skipper war es das zweite Mal, dass sowohl Strelasund als auch der Peenestrom passiert wurden. Es ist einfach immer wieder schön, durch diese beeindruckende Natur zu fahren.

Dieser Törn wurde bestimmt durch lange Schläge auf der Ostsee, die bei ausgezeichnetem Wetter absolviert werden konnten. Der Wind kam stets aus NO bis O zumeist bei 3 – 5 Bft. Die Temperaturen waren sehr angenehm bis auf den reicht kalten Wind, der besonders den Rudergänger betraf.

Insofern ergaben sich keine besonderen Schwierigkeitsgrade bis auf die beiden langen Schläge, die bis weit in die Nacht hinein reichten. So war dieser Törn auch für die zumeist unerfahrene Crew gut zu bewältigen.

Als das größte Schiff der Flottille konnte die SY Juwel mit ihren 14,40 m und 11 t Gewicht ihre guten Segeleigenschaften bei über 10 kt Wind gut ausspielen. In diesem Bereich war sie allen anderen Schiffen der Flottille überlegen – unter diesem Wert waren die anderen Schiffe schneller.

Auch ohne Bugstrahlruder ließ sich die SY Juwel auch in engeren Häfen gut manövrieren.

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Strecken:	unter Segel:	263 nm
	unter Motor:	43 nm
	Gesamtstrecke:	306 nm

Troisdorf, 15.12.2018

Johannes J. Firsbach